

Nicht unerwähnt sei, dass der „Gemeinnützige Verein Wohlens-Meikirch-Kirchlinbach“ je ein Exemplar von BERLEPSCH, „Der gesamte Vogelschutz“, den Primarschulen dieser drei Gemeinden und der Sekundarschule Uettiligen schenkte, und dass ferner auf seine Initiative hin im „Sonntagsblatt des Schweizer Bauer“ unser Bild erschien, wobei der Schreibende in dem Begleittext die Gelegenheit gerne benutzte, um einige Winke allgemeiner Natur über das Herstellen von Nistkästen zu geben; durch den „Schweizer Bauer“ wurde dadurch der Gedanke des Vogelschutzes in viele tausende von Schweizerfamilien getragen.

Zum Schluss liegt mir noch die angenehme Pflicht ob, Herrn A. HESS in Bern, dem verdienten Förderer der Vogelkunde und des Vogelschutzes, für seine Literatur-Hinweise und seine praktischen Winke den besten Dank auszusprechen. Gerne bin ich seinem Wunsche, über unsere gewiss nur geringfügige Mitarbeit auf dem Gebiete des Vogelschutzes zu berichten, nachgekommen; das Beispiel zeigt, dass, wenn Schule und Öffentlichkeit zusammenarbeiten, immerhin etwas zu erreichen ist.

Es gilt nun, das lebhaftete Interesse für die Fragen des Vogelschutzes in unserer Gegend wachzuhalten!



**Le Parc National du Gran Paradiso.** Pour empêcher la diminution, progressive et par conséquent la disparition d'animaux, de plantes rares et la destruction de beautés naturelles, il a été créé des parcs nationaux.

Grâce à la munificence du roi d'Italie, qui a cédé à l'Etat ses propriétés privées y compris les maisons et pavillons de chasse, il a surgi dans le Haut-Piémont le „Parco Nazionale del Gran Paradiso“ qui a un caractère plutôt scientifique et a été créé pour la protection du bouquetin qui, dans cette zone comme aussi dans d'autres régions, était voué à disparaître, ainsi que pour celle de la faune et de la flore locales d'un pays merveilleux. Ce parc dépend de l'Administration des Forêts de l'Etat, sa direction est confiée à une Commission royale choisie parmi les savants, les représentants de la province de Turin et dans le sein des associations scientifiques.

(Extrait de „La Domenica del Corriere“ du 15. XI. 25. A. M.-D.)

### **Nachrichten.**

**Frühjahrsversammlung.** Wenn auch nicht durch die Witterung begünstigt, nahm dieselbe dennoch einen guten Verlauf. Ein kurzer Bericht wird noch folgen.

**Schutzgebiet Frauenwinkel.** In rücksichtsloser Weise hat die Regierung des Kantons Schwyz für die Zeit vom 1.—21. Mai 1926 fünf Jägern (zugleich Fischern) die Bewilligung erteilt, in diesem Gebiet Haubensteissfüsse abzuschliessen.

Im Verein mit dem Schweizer Bund für Naturschutz hat unsere Gesellschaft bei Zeiten gegen dieses Vorhaben Stellung genommen. Eine Delegation unserer Mitglieder der Herren Dr. FELIX und Prof. TH. ZSCHOKKE in Wädenswil und Dr. P. D. BUCK in Einsiedeln sprach in Schwyz vor. Alle diese Schritte waren nutzlos.

Momentan fehlt uns der Raum um die ganze Korrespondenz abzdrukken. Die „Erwägungen“ des Regierungsrates des Kantons Schwyz sind an sich sehr bemerkenswert und bringen sogar einige „neue Punkte“ in betreff die Biologie des Haubensteissfusses. Auf dieselben wird man zurückkommen müs-